Wasserwirtschaftsamt
Ansbach

Presseinformation

Ansbach, 21.06.2023
Verantwortlich: Thomas Keller, Behördenleiter

Grünes Licht für den innerstädtischen Hochwasserschutz Ansbach wird erteilt

Am 21.06.2023 übergibt Hr. Oberbürgermeister Thomas Deffner den Planfeststellungsbeschluss in einem offiziellen Akt Hrn. Thomas Keller, dem Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach. Mit der Übergabe des Bescheides werden die rechtlichen Voraussetzungen zum Bau des innerstädtischen Hochwasserschutzes Ansbach geschaffen. Durch das Vorhaben des Freistaates Bayern wird die Ansbacher Altstadt rechtsseitig der Fränkischen Rezat künftig vor Hochwasser geschützt. Derzeit erfolgt die Ausführungsplanung, sodass der Start des ersten „großen“ Bauabschnitts zwischen der Voggenmühle und dem Kasernendamm im Jahr 2024 erfolgen kann.

Der geplante Hochwasserschutz erstreckt sich von der Voggenmühle bis zum Schloßgebäude. Im Wesentlichen besteht der innerstädtische Hochwasserschutz aus einer etwa 1.015 m langen Hochwasserschutzwand aus Stahlbeton. Im Kreuzungsbereich von Straßen und Wegen sind in der Mauertrasse an insgesamt 16 Stellen mobile Elemente vorgesehen. Hier werden im Hochwasserfall Aluminiumdammbalken eingebracht, bzw. Hubtore oder Türen geschlossen. Für die Lagerung der Dammbalken wird im Bereich des westlichen Rezatparkplatzes ein in die Hochwasserschutzwand integriertes Lagergebäude gebaut.

Neben der Schutzwand werden vier Schöpfwerke mit daran angeschlossenen Drainageleitungen errichtet. Diese Anlagen dienen der sogenannten Binnenentwässerung, also der sicheren und gezielten Ableitung von Niederschlagswasser, welches im vor Hochwasser geschützten Bereichen anfällt. Zudem wird durch die Drainageleitungen bei Hochwasserführung der Fränkischen Rezat ein zu hoher Anstieg des Grundwassers landseitig der Hochwasserschutzmauer unterbunden. Bei drei vorhandenen Regenwasserkanälen werden Sielbauwerke zum Verschließen der Kanäle bei Hochwasser geplant.

Eigens für das Hochwasserschutzvorhaben wurden bereits 12 Grundwassermessstellen hergestellt. Die Aufzeichnungen der Grundwassermessstellen dienen als wichtige Planungsgrundlage, werden aber auch zur Dokumentation der Grundwasserstände während und nach der Baumaßnahme herangezogen.

Um den Anforderungen des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen, wird die Betonwand in Anlehnung an vorhandene historische Mauern abschnittweise mit einem Deckstein versehen, zudem erhalten die sichtbaren Mauerflächen das Fugenbild von Natursteinmauern. In der Nähe der Staatlichen Fachoberschule wird das denkmalgeschützte Barockportal Stein für Stein abgetragen, und anschließend wieder auf der künftigen Hochwasserschutzmauer aufgebaut. Damit sich die Betonwand möglichst gut in das vorhandene Gelände integriert

Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Standort
Dürrnerstraße 2
91522 Ansbach

Telefon / Telefax
+49 981 9503-0
+49 981 9503-210

E-Mail / Internet
poststelle@wwa-an.bayern.de
www.wwa-an.bayern.de

erfolgt, dort wo es die Platzverhältnisse zulassen, eine Anböschung der Mauer. Im Bereich des Rezatparkplatzes Ost wird der entlang der vorhandenen Stützmauer verlaufende Gehweg um etwa einen Meter angehoben, sodass die spätere sichtbare Fläche der Hochwasserschutzmauer möglichst niedrig gehalten wird.

Bei der Planung wurde größten Wert auf den Erhalt vorhandener Bäume gelegt. So wurde der Trassenverlauf zum Schutz der Bäume weitestgehend optimiert. Wo es die Platzverhältnisse zulassen werden zum Erhalt von Bäumen Wurzelbrücken in der Gründung der Hochwasserschutzmauer vorgesehen. Trotz aller Vorsorgemaßnahmen müssen für den Hochwasserschutz bedauerlicherweise Bäume gefällt werden. Als ökologische Kompensationsmaßnahme für die weichenden Bäume werden im Zuge der Umsetzung des Hochwasserschutzvorhabens im Bereich des Stadtparkes oberhalb der Voggenmühle, sowie östlich der Aumühle, neue Bäume gepflanzt.

Aufgrund des großen räumlichen Umgriffs wird das Vorhaben in drei Bauabschnitten umgesetzt. Der erste Bauabschnitt erstreckt sich von der Voggenmühle bis zum Kasernendamm. Anschließend folgt der zweite Bauabschnitt zwischen Kasernendamm und der Schaitbergerstraße. Als dritter und letzter Abschnitt wird die Schutztrasse zwischen der Schaitbergerstraße und dem Theatersteg hergestellt. Nach derzeitigem Stand soll die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme im Jahr 2026 erfolgen.

Bereits Anfang 2023 wurde ein vorgezogener ca. 35 m langer Mauerabschnitt zwischen dem Theatersteg und dem Residenzgebäude gebaut. Hier musste die Hochwasserschutzmauer vorab erstellt werden, da das Staatliche Bauamt Ansbach eine Erneuerung des Garagenhofes zwischen Residenz und der Staatsbibliothek plant.

Im Umgriff des Bauvorhabens befinden sich mehrere Bodendenkmäler, weshalb die Bauarbeiten von einer archäologischen Fachfirma begleitet werden. Falls beim Aushub tatsächlich Bodendenkmäler angetroffen werden, müssen diese freigelegt und fachgerecht geborgen werden. Aufgrund der im zweiten Weltkrieg erfolgten Bombenangriffe auf Ansbach ist der Baubereich als potentiell kampfmittelbelastet eingestuft. So müssen die für den Hochwasserschutz erforderlichen Tiefbauarbeiten unter einer kampfmitteltechnischen Begleitung erfolgen.

Nach Fertigstellung der Gesamtmaßnahme wird an der rechten Uferseite der Fränkischen Rezat eine rund neun Hektar große Stadtfläche mit etwa 200 Gebäuden vor einem einmal in hundert Jahren wiederkehrenden Hochwasserereignis geschützt. Um möglichen Auswirkungen des Klimawandels Rechnung zu tragen, wird bei der Dimensionierung der Hochwasserschutzanlagen zusätzlich ein Klimazuschlag von 15 % berücksichtigt.

Die Gesamtkosten in Höhe von rund 12,5 Mio. € teilen sich der Freistaat Bayern und die beteiligte Stadt Ansbach. Nach derzeitigem Stand werden die Baukosten von der Europäischen Union kofinanziert.

Anlagen:

- Übersichtslageplan Gesamtmaßnahme
- Lageplan vorgezogener Bauabschnitt

Quelle: Wasserwirtschaftsamt Ansbach

Ansprechpartner:

Herr Jürgen Scharvogel
Abteilungsleiter Planung, Bau
Tel.: +49 981 9503-350
E-Mail: juergen.scharvogel@wwa-an.bayern.de

Wasserwirtschaftsamt Ansbach

Hochwasserschutz Ansbach BA06/07/08a

Gewässer: Fränkische Rezat, Gew. II.Ordnung

Vorhabensträger: Freistaat Bayern

Übersichtslageplan Gesamtmaßnahme

Ansbach, 21.06.2023

Legende

bereits fertiggestellte Hochwasserschutzmauer
Bauabschnitt Garagenhof

Hochwasserschutz
späterer Bauabschnitt

Wasserwirtschaftsamt
Ansbach

Hochwasserschutz Ansbach BA06/07/08a

Gewässer: Fränkische Rezat, Gew. II.Ordnung

Vorhabensträger: Freistaat Bayern

Lageplan vorgezogener Bauabschnitt M= 1:1000

Ansbach, 21.06.2023